

Belgieninfo.net, 16. Januar 2011

Von Jan Kurlermann

Von der Visitenkarte zum Adressbuch

Orientierung mit "Stakeholder.eu"



Frank Schwalba-Hoth ist wohl der bekannteste Netzwerker der europäischen Hauptstadt Brüssel. Er war unzufrieden mit den existierenden, oft von Computern erstellten Adressbüchern, die die Beteiligten am "Europageschäft" auflisten. Nun konnte er zu Jahresbeginn 2011 seinen Traum Wirklichkeit werden lassen.

"stakeholder.eu - The Directory for Brussels" heißt der über neunhundert Seiten starke Wegweiser, den er nach neun Monaten Arbeit mit dem Team eines Berliner Verlages herausgegeben hat und der einen neuen, breiten Zugang zu den Mitwirkenden (Stakeholder) auf der europäischen Bühne und darüber hinaus eröffnet. Beziehen kann man ihn als Buch und online im Abonnement.

Information und Transparenz - Pfeiler der Demokratie

Edward McMillan-Scott, Vizepräsident des Europäischen Parlaments, lud als "Pate" zur Buchvorstellung in das Brüsseler Altiero-Spinelli-Gebäude ein. Stakeholder und andere Interessenten hieß er im überfüllten Salon willkommen, dazu besonders den Herausgeber, den "Doyen der Brüsseler Netzwerker", weiter den Verleger Wolfgang Andreae (Lexxion Berlin) und einen Vertreter des Media-Partners "European Voice". Für den englischen Politiker sind "Transparenz und freier Zugang zur Information" der Schlüssel zu einem "funktionierenden demokratischen Prozess".



Benutzerfreundliche Struktur des Werks

Schwalba-Hoth erläuterte dazu, dass "nur direkte Kontakte" die Grundlage für die Aufnahme von Personen, Einrichtungen, Institutionen oder Organisationen in das Werk waren. Der Datenschutz wurde streng beachtet: Nur öffentlich zugängliche Angaben sind aufgeführt. Die Arbeit ergab Überraschendes: Mehr Nichtregierungsorganisationen als Firmen sind aufgeführt. Allein 720 Vereinigungen stehen im Buch, und 81 "Think Tanks".

Das Werk ist übersichtlich gegliedert, und die einzelnen Kategorien sind farblich abgesetzt. Europäische Institutionen, Internationale Organisationen, Diplomatische Vertretungen, Regionalbüros und Parteien, Handelskammern und Verbände findet man, aber auch Verbände, Firmen, Consulting-Firmen, Anwaltskanzleien, Gewerkschaften und Medien. Nützliche Adressen in Brüssel und ein Kalender der nationalen und internationalen Feiertage runden das Werk ab.

Drei Verzeichnisse komplettieren den Text: Ein Personenverzeichnis, ein Verzeichnis der Institutionen im weitesten Sinn und ein Abkürzungsverzeichnis. Englisch, inzwischen fast unbestrittene "Lingua Franca" der europäischen Institutionen, ist die Sprache der Veröffentlichung.

Ein Projekt für die Zukunft

Recht, Umwelt und Energie sind Schwerpunkte des Verlages Lexxion (Berlin). Verleger Andreae beschreibt seinen Verlag als ein Produkt des "Internet Bubble", das aber überlebt hat und sich entwickelt. Der "stakeholder" braucht die Mitwirkung seiner Benutzer für die Aktualisierung der elektronischen Ausgabe und für die nächste Buchausgabe. Wer vergessen wurde oder wessen technische Daten sich ändern, sollte sich ebenfalls melden.

Am Anfang war die Visitenkarte

Ohne das sagenumwobene Adressbuch des Kommunikators Frank Schwalba-Hoth wäre das Projekt nicht zu Stande gekommen. Er fing an mit Visitenkarten, die man niemals wegwerfen soll, und die er mit Anmerkungen zum Grundstock seines Systems machte.

Ganz billig ist der "Stakeholder" nicht - 89 € für die Druckfassung und 129 € pro Jahr für die elektronische Ausgabe (Lexxion Berlin).